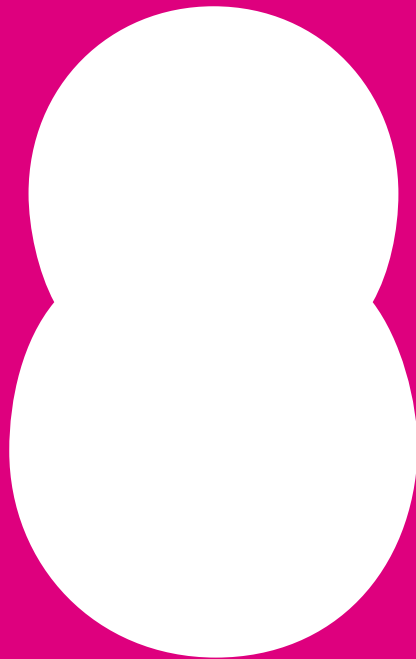
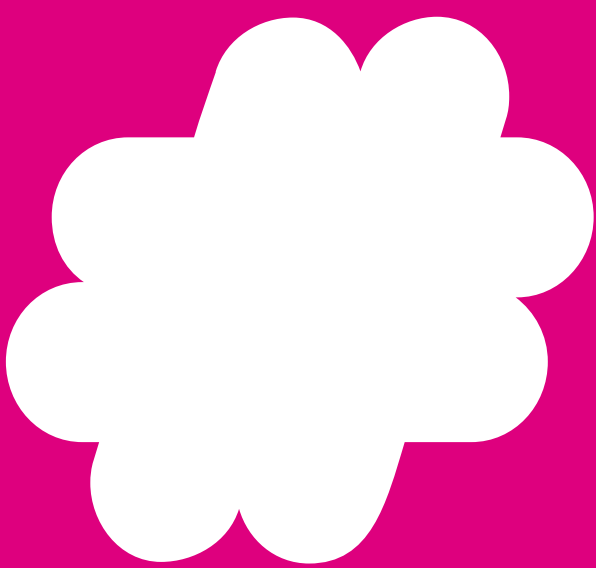
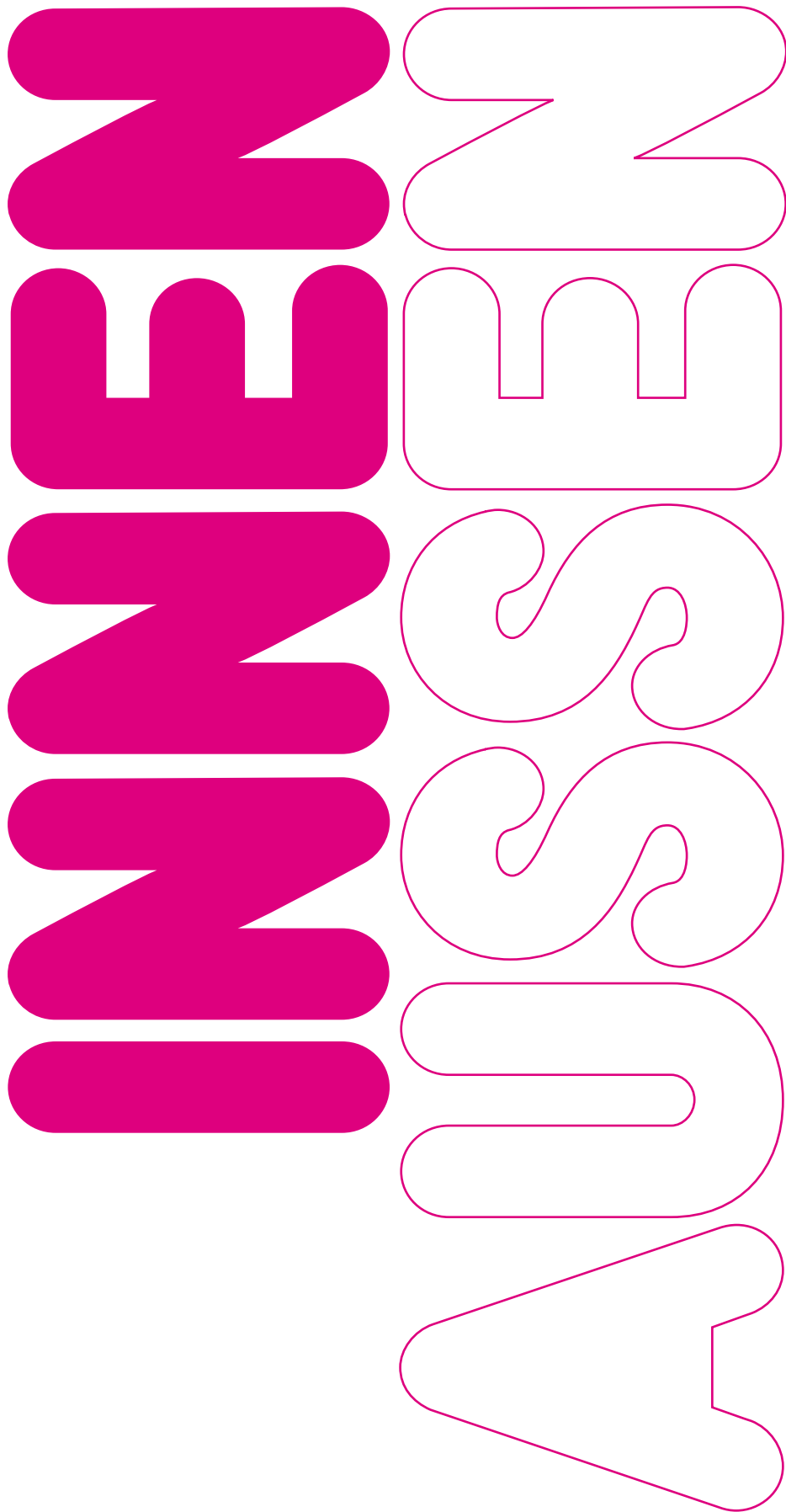


KAP





Über das Innen und Außen

Warum schlägt an manchen Orten das Herz einen Takt schneller, fühlen wir uns in ausgewählten Räumen besonders wohl in unserer Haut? Ob in dem alten Zirbenholzstüberl der Berghütte, dem maritimen Shabby-Schick abblätternder Strandhäuser, der lichthellen Innen- und Außenarchitektur am Mittelmeer. Allen ist das Spiel zwischen innen und außen gemeinsam. Die Inspiration durch Berge, Meere, Seen oder uralte Parks. Die Sinnlichkeit von Umgebung und Architektur, die gemeinsame Verbundenheit und Weiterentwicklung.

Wie ist es heute um die Verbindung von innen und außen bestellt? Wie reflektieren und planen moderne Büros, bei denen sich ein Bogen zwischen Budget, Anspruch, Größe und neuer Form spannen soll? Wir stellen zehn von ihnen vor, die sich mal mit dem Innen, mal mit dem Außen oder mit beidem beschäftigen.

Es sind Architektinnen und Architekten, die nicht immer Metropolen brauchen, um zu Weltruf zu gelangen oder um sich zu außergewöhnlichen Arbeiten inspirieren zu lassen. Manchmal reicht dazu der Blick auf die grüne Wiese – ob im Allgäu oder in der Pfalz, ob in München oder Basel. Immer aber weist er über den Tellerrand des Bekannten, Gewöhnlichen, Gelernten hinaus – revidiert oder räumt auf.

Ein Heft über Architektur? Ein Heft über die Lust am Bauen, Entwerfen, Gestalten. Ein Heft über das kreative Gespür, das Menschen zeigen, die beides verbinden – ein ästhetisches Innen und ein spannungsvolles Außen.

Viel Spaß damit!
Herzlich

Ihr Andreas Grosz

Inhalt

1

Allmann Sattler Wappner, München
Oder der permanente Wettbewerb
S. 5

2

SoHo Architektur, Memmingen
Die radikale Handschrift der Provinz
S. 13

3

Hild und K, München
Und die Präsenz des Bauens
S. 21

4

HHF Architekten, Basel
Das Einfache liegt dem Komplexen zugrunde
S. 29

5

O&O Baukunst, Köln
Was an Idee und Form ist weiterführend brauchbar?
S. 37

6

AFF Architekten, Berlin
Ohne Reibung keine Wärme –
die AFF-Familie
S. 47

7

3deluxe, Wiesbaden
Die Schönmacher –
oder von der Poesie der kleinen
und großen Dinge
S. 55

8

J. MAYER H., Berlin
Der Maßstab macht den Unterschied
S. 63

9

brandherm + krumrey
interior architecture, Köln
Von zeitlosen Entwürfen
S. 71

10

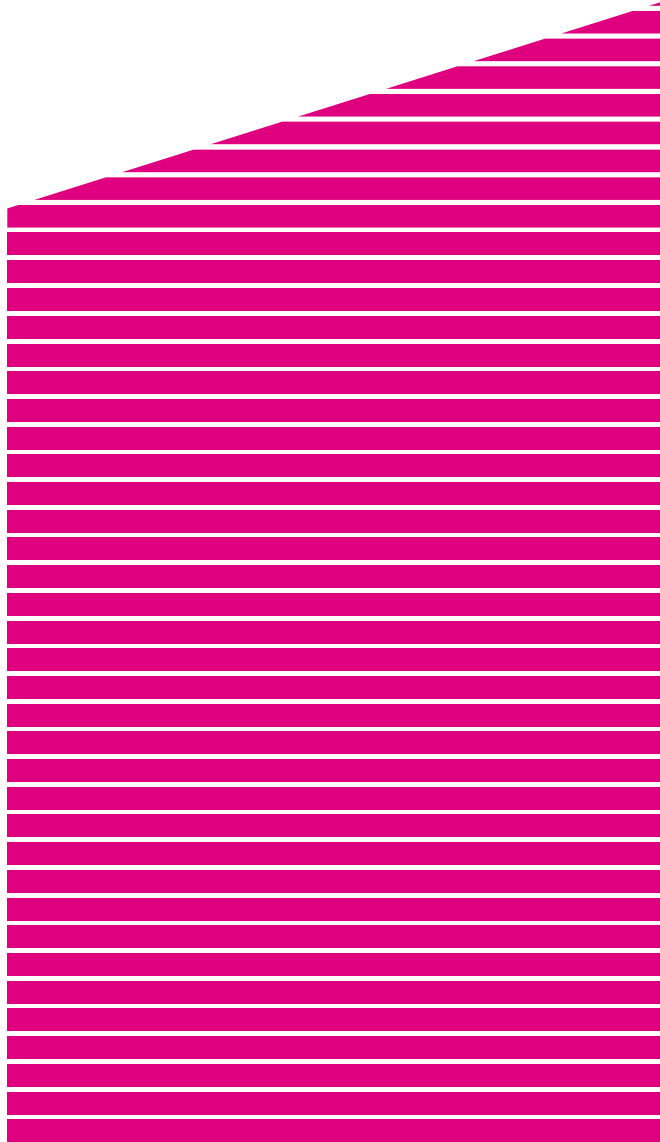
ASTOC Architects and Planners, Köln
Von großen Plänen und kleinen Details
S. 79

11

Paul Robbrecht und
Christiane Lange im Gespräch
Über das Architektur &
Kunst-Projekt MIK in Krefeld
S. 87

12

Das Ungers Archiv
für Architekturwissenschaft, Köln
»Brennen für Architektur in allen Facetten«
S. 97



Standort: Memmingen
Gründungs-jahr: 2000 in Augsburg, 2007 Umzug nach Memmingen
Inhaber: Alexander Nägele
Schwerpunkte: Einfamilienhäuser
Mitarbeiter: 8
www.soho-architektur.de

Es ist ein Büro, das keine Metropole braucht, um aufzufallen.

SoHo Architektur aus Memmingen mag in einer kleinen Gemeinde mit gut 41.000 Einwohnern liegen, aber es hat große Ideen, wie schon der Name vermuten lässt. SoHo? Alexander Nägele, der Bürohhaber, lacht. »Nein, der Name hat eher regionalen Charakter. Es handelt sich um die Abkürzung zweier Mitarbeiternamen der hiesigen Bauaufsichtsbehörde.«

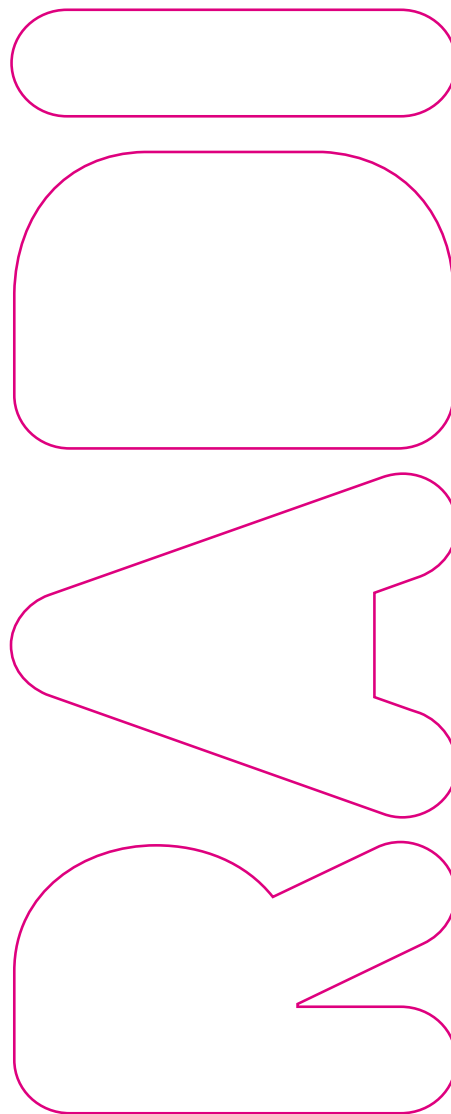
Eine Hommage an sie war es nicht, eher eine kleine, feine Ironie für die Schwierigkeiten, die sie mit der Behörde erlebten, erzählt der Architekt. Da hört man auf: Da verzichtet ein junges Architektenbüro zum einen auf eine Metropole im Rücken, zum anderen auf die gehörige Portion Eitelkeit im Namenszug. Macht weniger aus sich, sondern mehr aus den Bauten, die es umsetzt, und gewinnt dabei die renommiertesten Architektur-Preise. Ob nominiert für den BDA-Preis von Bayern 2013, den »best architects award« 2013, den Baupreis Allgäu, den Holzbaupreis Baden-Württemberg und so weiter und sofort. Die Liste ist lang, die Erinnerung daran kurz. Schön, aber nicht so wichtig, wiegelt Nägele ab.

Was wichtig ist? Dass sie bauen dürfen, wie sie sind: kein Bau gleicht dem anderen, keine Formensprache, die sich wie ein roter Faden oder ein schweres Tuch über die Bauten legt. Alle erinnern eher an Resultate eines offenen Dialogs. Mit dem Bauherren und der Umgebung. Das Tor zum Allgäu, das die traumhaftesten Hügel und Wälder im Weichzeichner-Format spiegelt. Eine Natur, die zu sagen scheint: mach mir's einfach nach. Mit ihren von Löwenzahn überzogenen Heidi-Wiesen und den scharfen, scherenschnittartigen Zügen der Voralpenlandschaft. Ja, hier lässt sich Bauen! Das kann man verstehen. Hier weiß man um die Vorarlberger Schule, die vor der Haustür liegt, oder um die klare, alpine Architektur, die aus Südtirol herüberweht.

Vorbilder? »Es ist schwierig genug, sich von der Welt nicht beeinflussen zu lassen«, sagt Alexander Nägele.

»Das ist das Positive an der Provinz: die Einflüsse sind sparsam.«

Nicht aber die Leidenschaften, die gibt es allemal. Ob für den Radikalismus und die Einfachheit eines Peter Zumthors, oder das Bedürfnis, sich selbst nicht zu verdrehen. In Memmingen geboren, in Memmingen zu Hause. Nie mit dem Wunsch, woanders hinzugehen. »Ich komme mit dem Menschenschlag hier gut zurecht«, sagt Alexander Nägele. »Ich hatte nie den Bedarf nach einer Metropole.«



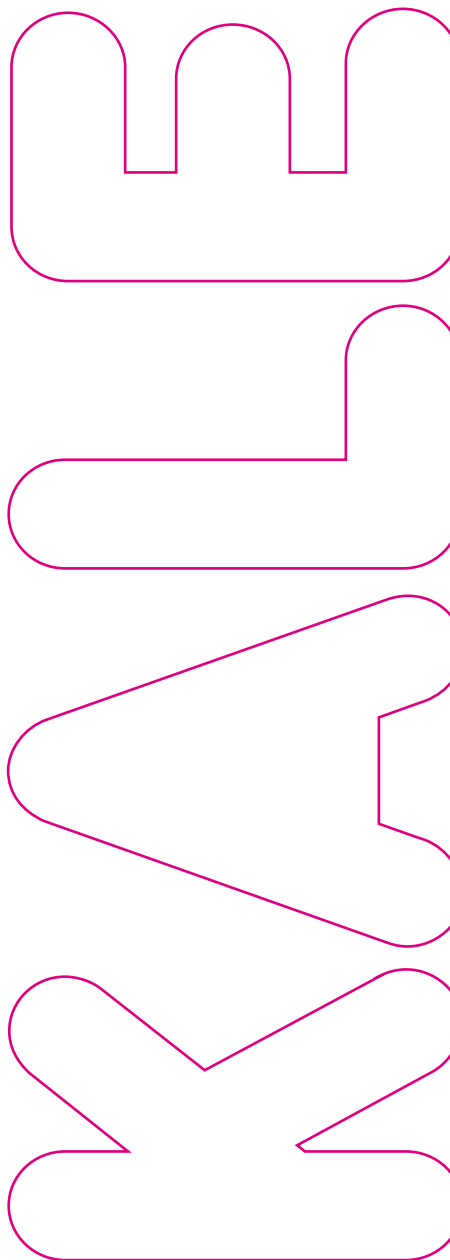
So gehören zum Berufs-Outfit die Bergschuhe, manchmal ein kariertes Hemd und eine zerzauste Beatles-Frisur. Eigen im Äußeren und etwas Eigenes vollbringend: das ist SoHo seit 13 Jahren: Ob mit schwarz verschalteten Häusern, die an riesige Scheunen erinnern und in ihrem Inneren durch helle, weite Lebens-Landschaften überraschen, oder durch die Umbauten alter Fachwerk-Ensembles. Da werden dunkle Einrichtungen und enge Nischen gegen klare Treppenaufgänge, ästhetische Lichtachsen, klug eingefügte Bücherecken oder Galeriefenster mit integrierten Sitzecken getauscht.

Denn SoHo ist ein Büro, das gleichermaßen das Innen und Außen versteht. Für einen Bauherren, der den Drang zum Sammeln über Jahre verspürte, entwarfen sie aufgeräumte Räume, die den Mann wieder atmen lassen. Dahinter steckt der Wunsch, ohne Schnickschnack auszukommen und

auf die Essenz zu reduzieren. »Bei jedem Projekt versuche ich, den Spielraum und die Rahmenbedingungen auszuloten«, beschreibt Alexander Nägele. »Wo die Reise hingehet, da lasse ich mich überraschen.«

»Es gibt nicht den einen Weg, sondern vieles, was unterwegs passiert.«

So umschreibt er auch die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen und den Tagesablauf wie auch die zukünftige Wohnsituation der Bauherren im Blick zu haben. »Bei den Innenbauten arbeiten wir dazu mit einem erstklassigen Team regionaler Handwerker zusammen«, erklärt er. Dass dies nicht unbedingt teuer sein muss als ein Haus von der Stange, bewies er mit

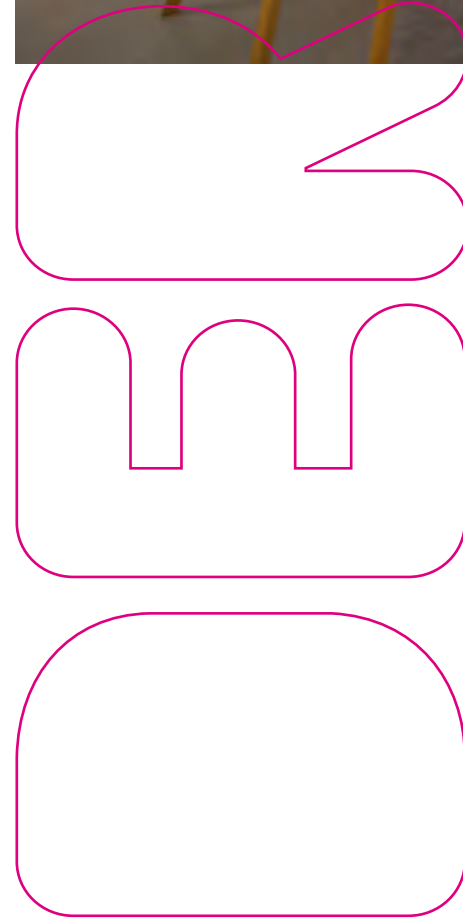
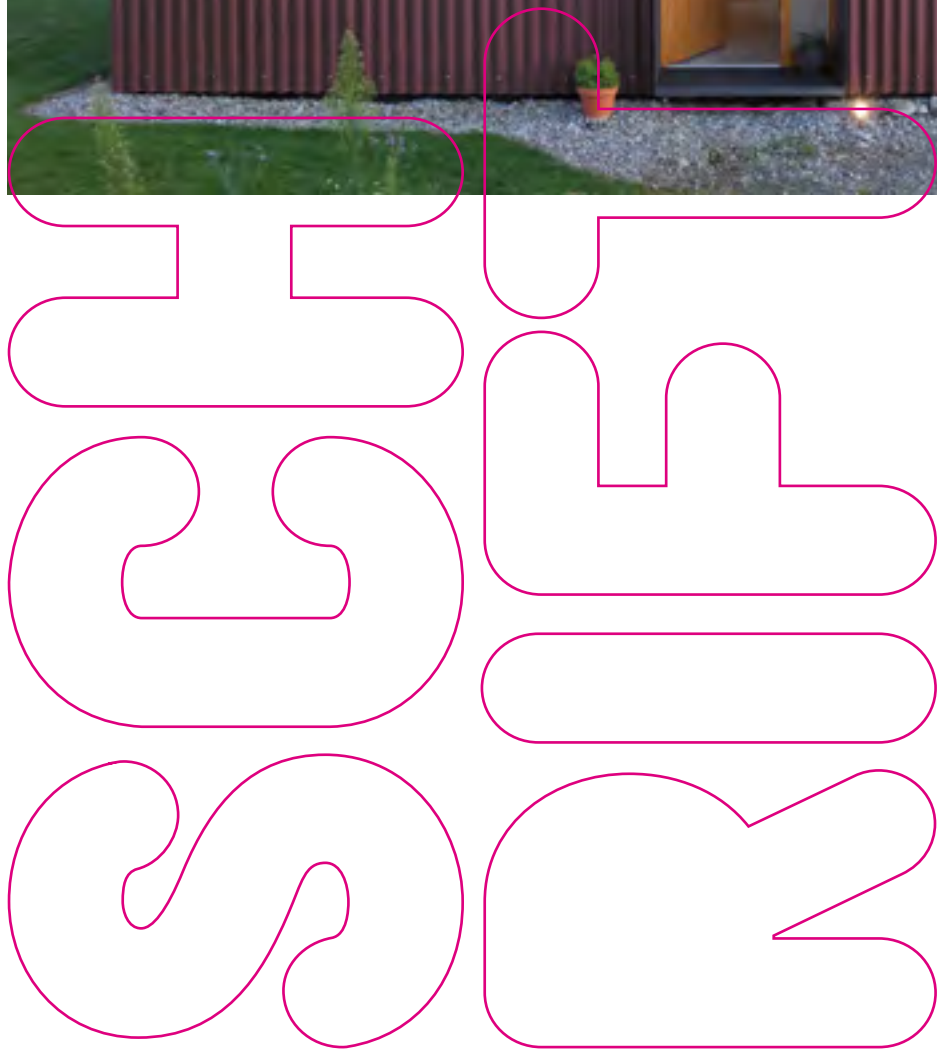


dem 125.000-Euro-Wohngebäude, das er für seinen Bruder entwarf. Ein neunzig Quadratmeter großer Holzbau, der die Anmutung Allgäuer Scheunen aufnimmt, dazu präzise gesetzte Fenster nach außen zeigt. Materialien wie Sichtbeton und Holz verwendet und außerdem noch genug Budget für den Innenausbau lässt. S. 16-17

So entstehen Architekturen, die mit Silhouetten wie mit dem Skalpell geschnitten, für sich selbst sprechen. Wie das »Haus ed.et« S. 18, mit dunkler Holzverschalung und Garagenkubus aus Sichtbeton, das der Bayerische Rundfunk zu den Traumhäusern 2013 kürte. Oder das Haus im Althardt S. 19, östlich von Memmingen gelegen, das nach dem Abriss eines auffälligen Bauernhofes neu gebaut mit schnörkelloser Hofarchitektur und klugen Blickachsen die Natur zum Mitbewohner erklärt.

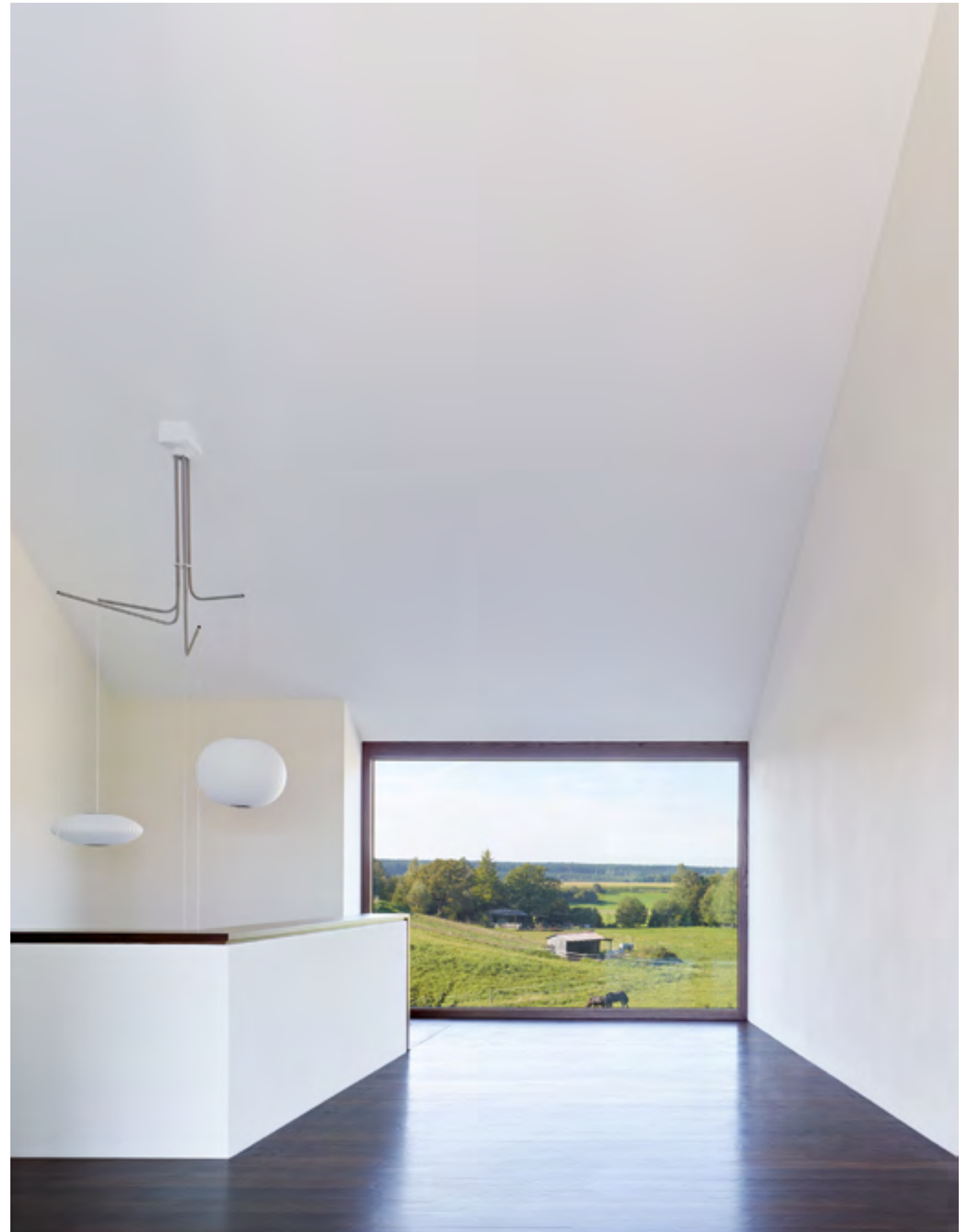
Für Diskussionsstoff sorgten das schwarze und das weiße Haus-Ensemble in Memmingen, S. 17 das eine ganze Stadt zum Debattieren einlud. Die Verwandlung einer ehemaligen Schlosserei in ein radikales Wohnhaus mit schwarz lasierter Holzverschalung, inmitten einer heterogenen Häuserzeile mit zum Teil leer stehenden Bauten, bewies den Mut der Bauherren und des Architekten. Dass solch zeitgemäße Architektur nicht immer auf zeitgemäßes Denken trifft, unterlegten Vorschläge aus dem Stadtrat, die dunkle Fassade doch lieber zu verputzen. Auch das über einen Innenhof verbundene Nachbarhaus auf der Hinterseite – ganz in Weiß gehalten und mit klarer Form versehen – wurde zum Platzhalter einer lebendigen Architekturdiskussion. Nicht immer treffend, nicht immer berufen, aber immerhin. »Es war passiert, was man sich heute nur wünschen kann«, erzählt Alexander Nägele. »ganz normale Menschen beteiligen sich plötzlich an der Architekturdebatte«. Ein Dialog, den Memmingen nun weiterführen muss – ob die Gemeinde mit der 2000jährigen Geschichte nun will oder nicht.







BRUNZ



weitere Infos unter: kap-forum.de

Mies 1:1
Das Golfclub Projekt

Besichtigung und Führung:
Sonntag, 29. September 2013
ab 15.00 Uhr

Golfturnier:
Montag, 30. September 2013
ab 9.00 Uhr

Ort:
1:1-Modell
Krefeld Egelsberg

3Deluxe in/ exterior
Profile/Positionen

Donnerstag, 10. Oktober 2013
19.00 Uhr

Referenten:
Peter Seipp
Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Kfm.-Geschäftsführer von 3deluxe in/ exterior, Wiesbaden

Dieter Brell
Designer, Kreativ-Geschäftsführer von 3deluxe in/ exterior, Wiesbaden

Das, was 3deluxe auszeichnet, ist nicht der akademische »form fellows Funktion«-Gedanke, sie planen bewusst für die Moderne. »Modern und modisch sind für uns keine Schimpfwörter«, sagt Designer Dieter Brell. »Wir haben ein Gefühl dafür, wie Architektur im Moment aussehen soll. Danach entwerfen wir und glauben, dass es funktioniert.« (Quelle: KAP Magazin #8)

Ort:
KAP Forum
Salierring 32
50677 Köln

Abgrillen
Wir feiern den Herbst mit Bekanntem, Neuem und Traditionellem für den heißen Röst!

Donnerstag, 17. Oktober 2013
19.00 Uhr

Ort:
Terrasse Rotonda Restaurant
Pantaleonswall 27
50676 Köln

Köln Architektur und Immobilien #11
Innovation und Projektentwicklung,
Kompaktseminar und Podium

Dienstag, 12. November 2013
19.00 Uhr

Referenten:
Jürgen Engel
Geschäftsführender Gesellschafter, KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Frankfurt a.M.

Coen van Oostrom
Gründer und CEO der OVG, Rotterdam/NL

Peter Tzeschlock
Verstandsvorsitzender Drees & Sommer AG,
Stuttgart

Dr. Markus Wiedenmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Art-Invest Real Estate Management GmbH & CO. KG

Ort:
KAP Forum
Salierring 32
50677 Köln

Einblicke #4
3x30 Minuten
Junge Positionen – Baukunst jetzt!

Dienstag, 26. November 2013
19.00 Uhr
3x30 Minuten

Referenten:
Philip Behrend, Philipp Bilke,
Micky Damm, Michael Weichler
N222, Düsseldorf/Basel

Martin Bachem
Martin Bachem Architektur, Köln

Patricia Gola, Defne Saylan,
Shidekht Shalapeur
Dreihausfrauen, Düsseldorf

Mit dieser Reihe blicken wir im KAP Forum in loser Folge hinter die Kulissen von jeweils drei Architektur-/Designbüros. Es geht um aktuelle Projekte, Haltungen und verschiedene Sichtweisen der Arbeit. Präsentiert und bei einem Kölsch diskutiert.

Ort:
KAP Forum
Salierring 32
50677 Köln

Workshop
Licht in der Architektur

Erforschen von Lichteinwirkungen mit Anwendungen, Übungen, Szenarien – Bauen konkreter Objekte

Donnerstag, 28. November 2013
14.00 – 18.00 Uhr

Referentin:
Ulrike Brandt,
Lichtplanung & Leuchtenentwicklung GmbH, Hamburg

Ort:
KAP Forum
Salierring 32
50677 Köln

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe

Helge Drafz, M.A.,
Jahrgang 1962, studierte Geschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Literaturwissenschaften und Philosophie in Düsseldorf, Bonn und Paris. Arbeitet als Journalist, Autor und Dokumentarfilm-Produzent, u.a. für den WDR. Berät deutsche und niederländische Institutionen, Gebietskörperschaften und Verbände im Bereich Corporate Culture und PR. Persönliche Interessen und Arbeitsschwerpunkte: Architektur, Städtebau, Strukturpolitik und Regionalentwicklung, Photographie.

Helena Feldmann-Fischer
Architekturstudium an der Universität Karlsruhe und University of East London. Mitarbeit an international renommierten Architekturbüros wie Prof. Gernot Kramer, Veit Ruser und Partner und Zaha Hadid Architects, London
Seit 2004 Mitarbeit bei O&O Baukunst, Wien/Berlin/Köln
Seit 2005 Assistenz und Lehrauftrag in der Baukunstklasse an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Max Dudler, Prof. Nathalie de Vries und Prof. Calle Petzinka

Christina Gräwe,
geb. 1965 in Idar-Oberstein. Krankenschwester, Dipl.-Ing. Architektur. 2003–06 Volontärin und Kuratorin am DAM. Dort zahlreiche Ausstellungen, u. a. »Martin Elsaesser und das Neue Frankfurt« (2009). Seit 2007 freie Kuratorin und Publizistin. Lehrauftrag an der TU Berlin. Weitere Ausstellungen: »Modernisierung der Platte« (2009/10), »Stadtvisionen 1910–2010« (Architekturmuseum TU Berlin, 2010). Seit 2012 Redakteurin beim BauNetz. Partnerin der Kuratorenwerkstatt Förster Gräwe Winkelmann.

Dr. Oliver Herwig,
arbeitet als freier Journalist in München. Für seine Reportage über das London Eye erhielt er 2000 einen der Karl-Theodor-Vogel-Preise für herausragende Technik-Publizistik. 2009 gewann er mit einem Beitrag in der Frankfurter Rundschau den CÖR-Journalistenpreis Wohnen und Design.

Inken Herzig, M.A.,
Journalistin, Schwerpunkt Architektur und Design. Studierte Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literatur; Ausbildung zur Redakteurin. Mehrjährige Berufserfahrung im Rundfunk, Fernsehen und bei Fachmagazinen. Schreibt seit über zehn Jahren für die Architektur- und Designpresse. Betreut als Chefredakteurin das mehrfach ausgezeichnete KAP Magazin. Berät architekturnahe Unternehmen im Bereich Auftritt und PR.

Ulf Meyer,
Architekturjournalist in Berlin, hat an der TU Berlin und am IIT in Chicago Architektur studiert. Er arbeitete in Tokyo bei Shigeru Ban und in San Francisco beim SF Chronicle. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitungen und Fachzeitschriften im In- und Ausland, sowie div. Bücher, zuletzt »Tokyo Architecture« und »The World's Greenest Buildings«. 2010/11 Professur an der Kansas State University und 2011/2012 Hyde Chair of Excellence an der Univ. of Nebraska-Lincoln.

Editorial Design

S. 8–11
S. 16, 19
S. 17
S. 18, 25–27
S. 32–35
S. 50–54
S. 58–59

S. 60–61
S. 66
S. 67
S. 68
S. 74–77
S. 92–93

S. 100

Fotografen dieser Ausgabe

Florian Holzherr
Zoëey Braun
Rainer Retzlaff
Michael Heinrich
Iwan Baan
Hans Christian Schink
Emanuel Raab
(raab@emanuelraab.de)

Sascha Jahnke
David Franck
Ludger Paffrath
Jesko Malkelm Johnsson-Zahn
Joachim Grøthus
Michael Dannenmann
(www.michael-dannenmann.de)

Stefan Müller

Impressum

KAP Forum

Das KAP Forum ist Netzwerk- und Kommunikationsplattform der Unternehmen Alape, Artemide, Carpet Concept, Dornbracht, Gira und Zehnder.

Im KAP Forum kommen Experten aus Architektur, Technologie und Design mit einer interessierten Öffentlichkeit zusammen. Die vielfältigen Ausstellungen, Symposien, Vorträge und Seminare eröffnen einen aktiven Dialog über Architektur und Städtebau, Kommunikation und Design, Wirtschaft und Kultur.



Das KAP Magazin ist klimaneutral. Die durch die Herstellung dieses Druckproduktes verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch Investitionen in ein WWF-Klimaschutzprojekt nach Gold Standard.



Herausgeber

KAP Forum
Architektur, Technologie, Design
Andreas Grosz
Saliering 32
D-50677 Köln
www.kap-forum.de

Redaktionsleitung

Inken Herzig
www.inken-herzig.de

Anzeigenleitung

großgestalten Kommunikationsdesign
T +49 221 210 61 20
info@grossgestalten.de
www.grossgestalten.de

Gestaltung

großgestalten
Tobias Groß
Layout: Jana Polgart, Jazek Paralla
Illustration: Dominik Kirgus

Lektorat

Tanja Motzkau
www.lektoratsbuerο.net

Druck

Media Cologne GmbH
www.mediacologne.de

Schrift

Naiv

Papier

Montana

Farbe

HKS 27